

# Mehr Herausforderungen, weniger Werkzeuge

Auswirkungen der EU-Kahlschlagstrategie  
auf die heimische Landwirtschaft

Maria Deutsch

# Bauern sind keine Versuchskaninchen

**ERNTEAUSFÄLLE**  
**Rekordschäden in der Landwirtschaft durch Hitze und Dürre**

**Der Derb-Rüssler - was kann man tun?**

*Warten, Spritzen, Nachbauen – das sind insgesamt die Möglichkeiten.*

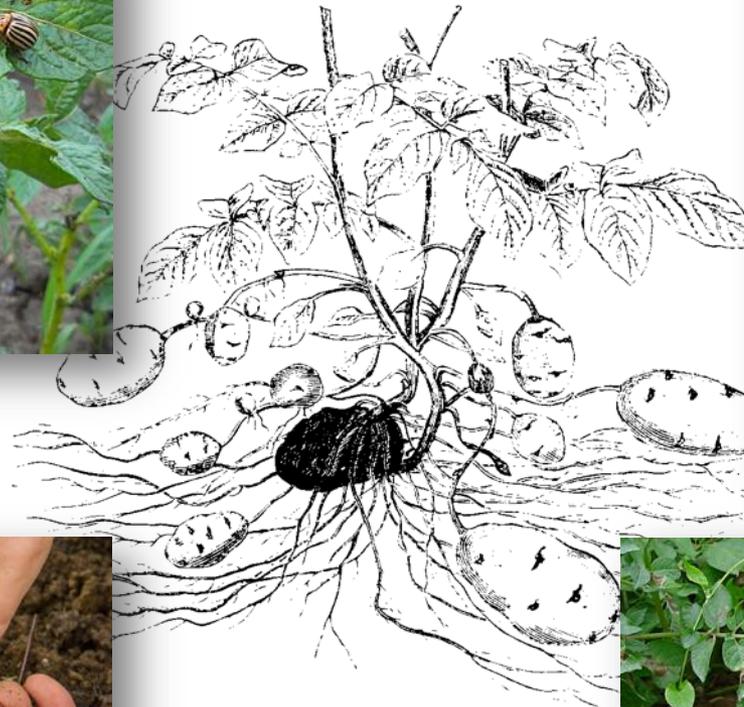
**Ernteauffälle in Österreich zwingen Brauereien zu mehr Importen**

**Schockierender Befall mit Drahtwürmern bringt Erdäpfelbauern an ihre Grenzen**

**Ernteauffälle: "Nicht immer jedes Lebensmittel jederzeit verfügbar"**

**Rübenbauern beklagen Rüsselkäfer-Epidemie in "biblischem Ausmaß"**

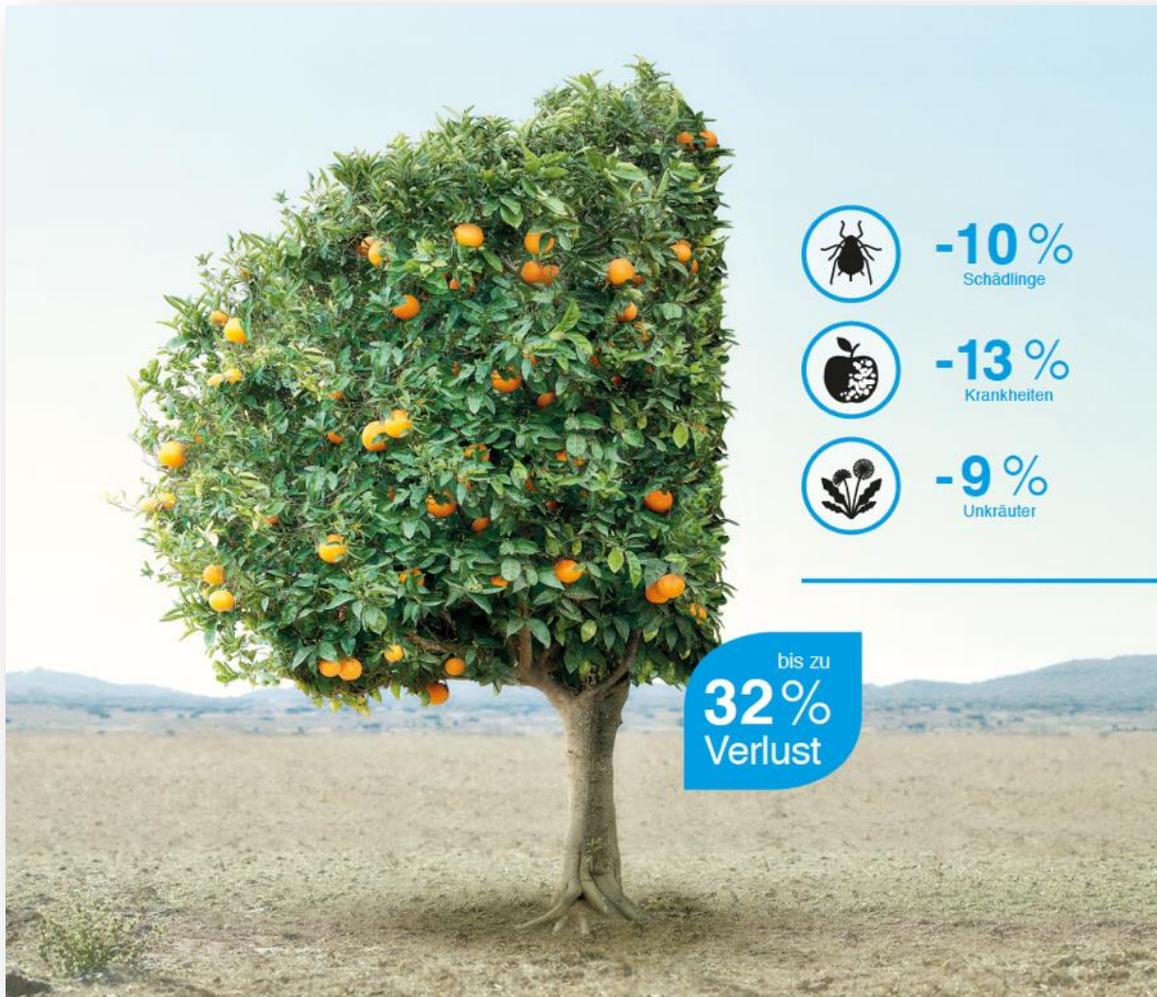
# Beispiel Kartoffel: Schadfaktoren



# Beispiel Zuckerrübe: Schadfaktoren



# Produktion ohne Pflanzenschutz



Ein Drittel der Ernte geht weltweit trotz des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln verloren, ein weiteres Drittel kann durch Pflanzenschutzmittel erhalten werden.

Ist das System noch funktionsfähig?

# Zum jetzigen Zeitpunkt: Ja

EU-weit

- keine Wirkstoff-Knappheit für wichtige Kulturen wie Weizen oder Mais
- kein dramatischer Einbruch beim Ertrag von wichtigen Kulturen
- keine Knappheit bei Spezialkulturen
- kein bemerkenswerter Rückgang bei der Lebensmittel-Qualität
- ist die Sicherheit der Lebensmittel gewährleistet
- ist die Zahl der zugelassenen Wirkstoffe noch konstant

# Steigende Herausforderungen & besorgniserregende Trends

# Zentrale Herausforderungen

**Ausreichende Versorgung** in Österreich & weltweit künftig gefährdet.

Denn hinzu kommen steigender Wohlstand und damit höherer Bedarf an Lebensmitteln sowie Auswirkungen des Klimawandels (Zunahme Hitzetage & Schadfaktoren).

1960



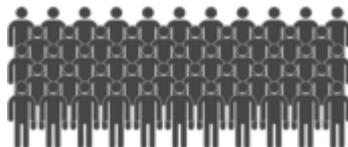
3 Milliarden



2010



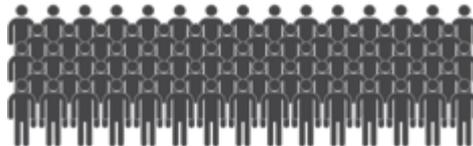
6,9 Milliarden



2050



9,1 Milliarden

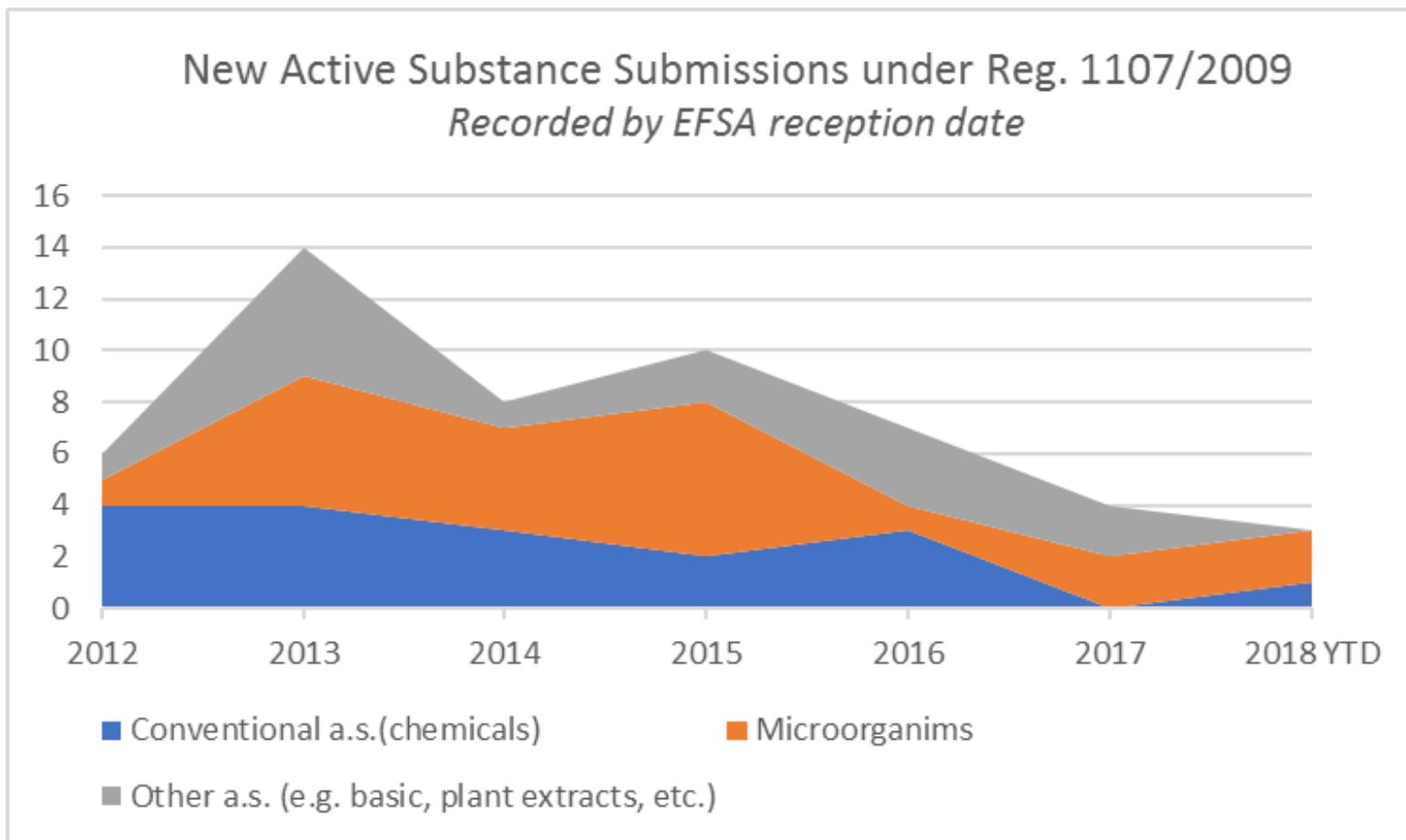


Anbaufläche pro  
Kopf

Entwicklung Weltbevölkerung

Quelle: IVA,  
konservative Schätzung

# Besorgniserregende Trends



Source: ECPA

## Besorgniserregende Trends

### Anträge für Zulassungen von Wirkstoffen

Year	Total new active substances	Conventional new substances
2011	4	4
2012	8	3
2013	12	5
2014	6	4
2015	12	6
2016	9	8
2017	3	0
2018 to date	5	2
<b>Total</b>	<b>59</b>	<b>32</b>

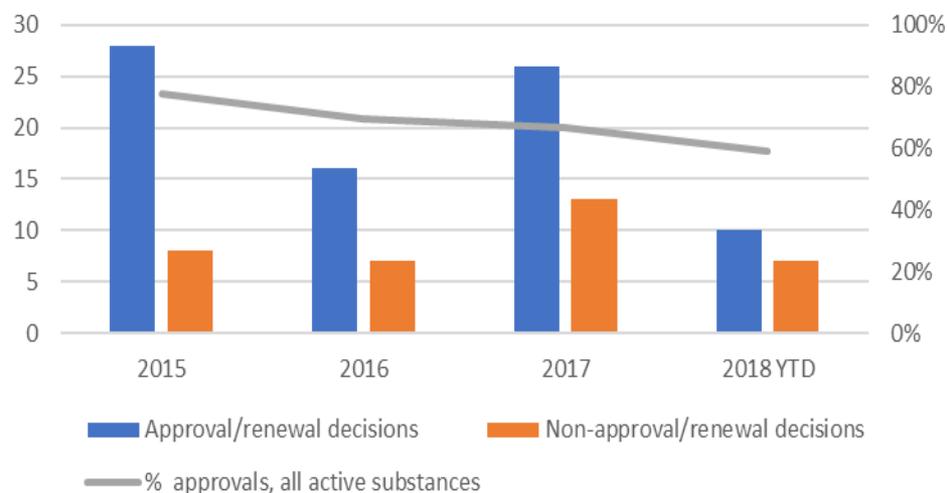
## Besorgniserregende Trends

Program	Renewal (approval)	Non- approval	Pending	Comments
AIR1	7	0	0	Provisions of 91/414 Old data reqs
AIR2	20	4 (+2)	5	Old data reqs 2 not submitted
AIR3	22	7 (+16)	105	New data reqs 16 not submitted
AIR4	0	0 (+33)	>200	New data reqs 33 not submitted
AIR5			66	New data reqs Some substance grouped
Total	49	11 (+51)	>360	
<b>NEW</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>30</b>	

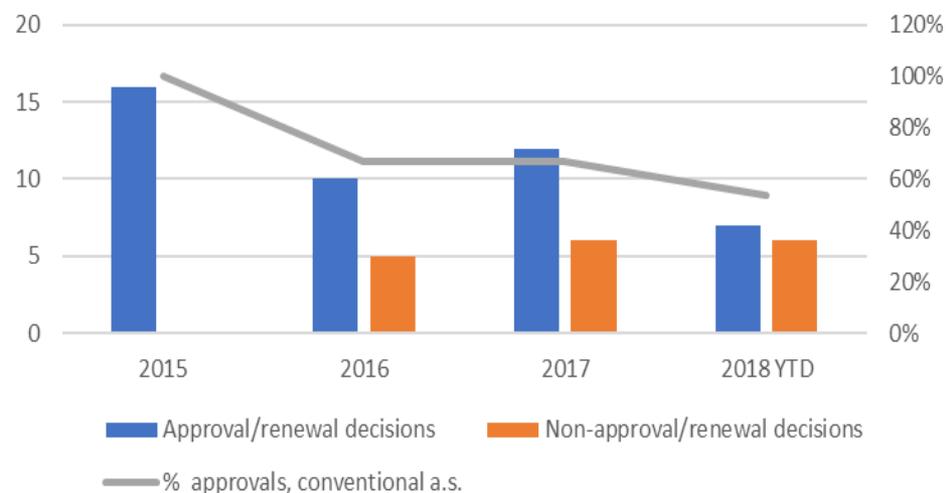
Source: ECPA

# Besorgniserregende Trends

Regulatory Decisions  
All Active Substances



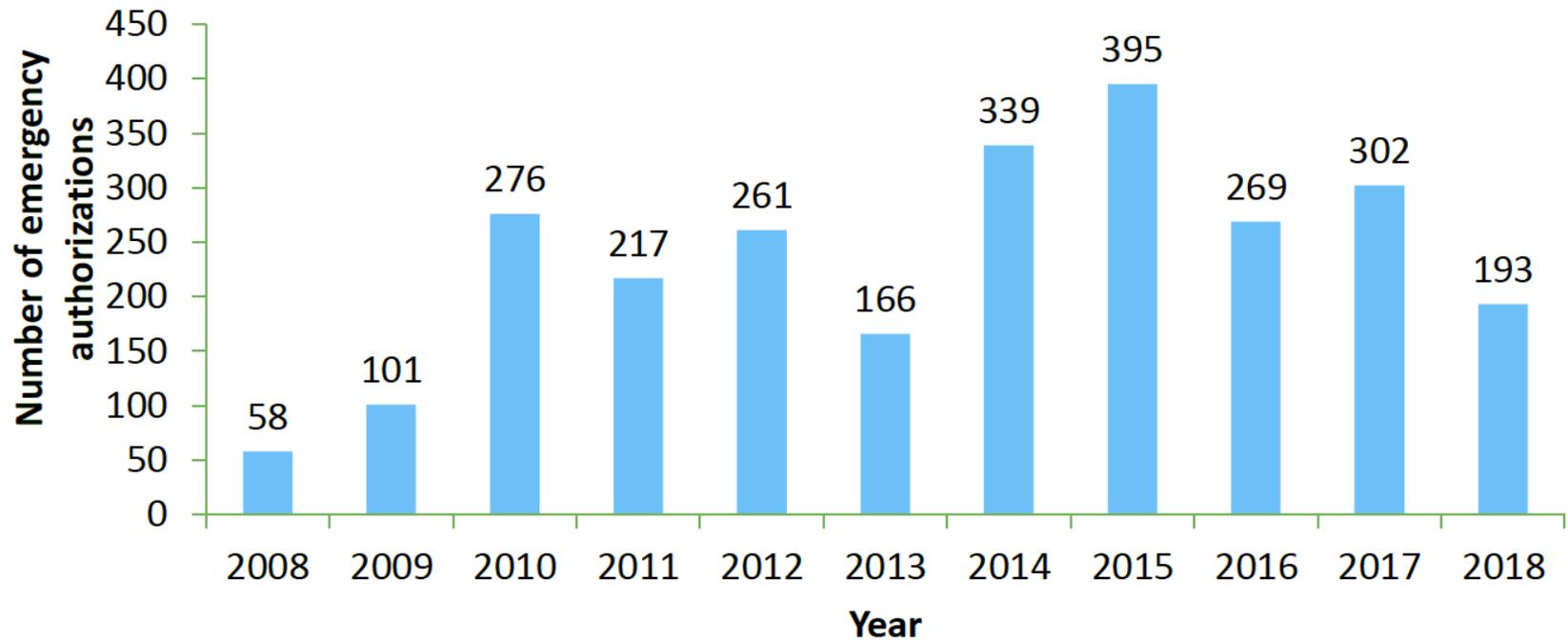
Regulatory Decisions  
Conventional (chemical) Active Substances



Source: ECPA

# Besorgniserregende Trends

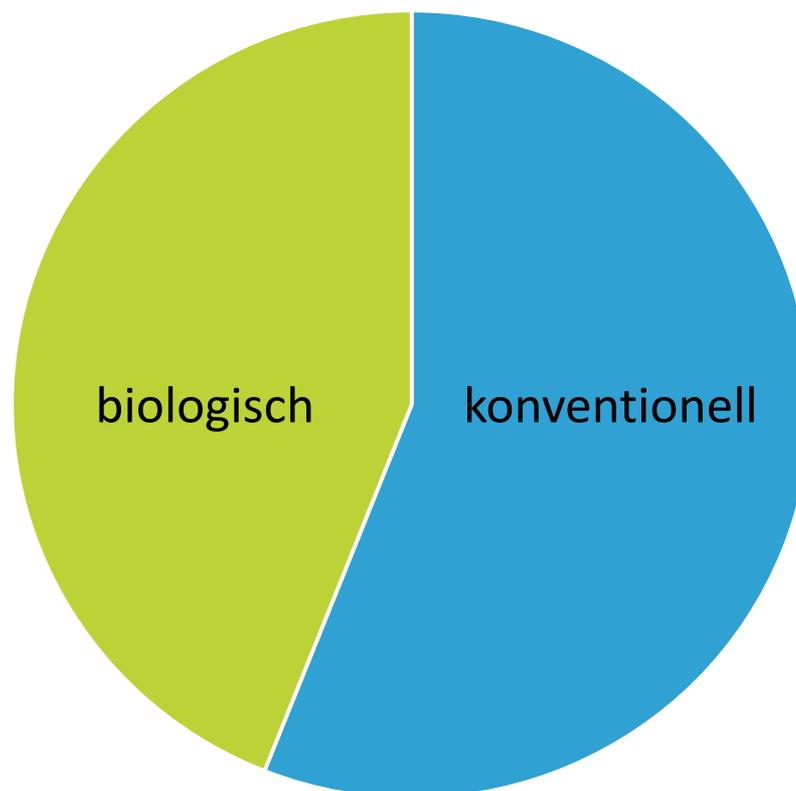
## EU total emergency authorizations per year



Source: ECPA

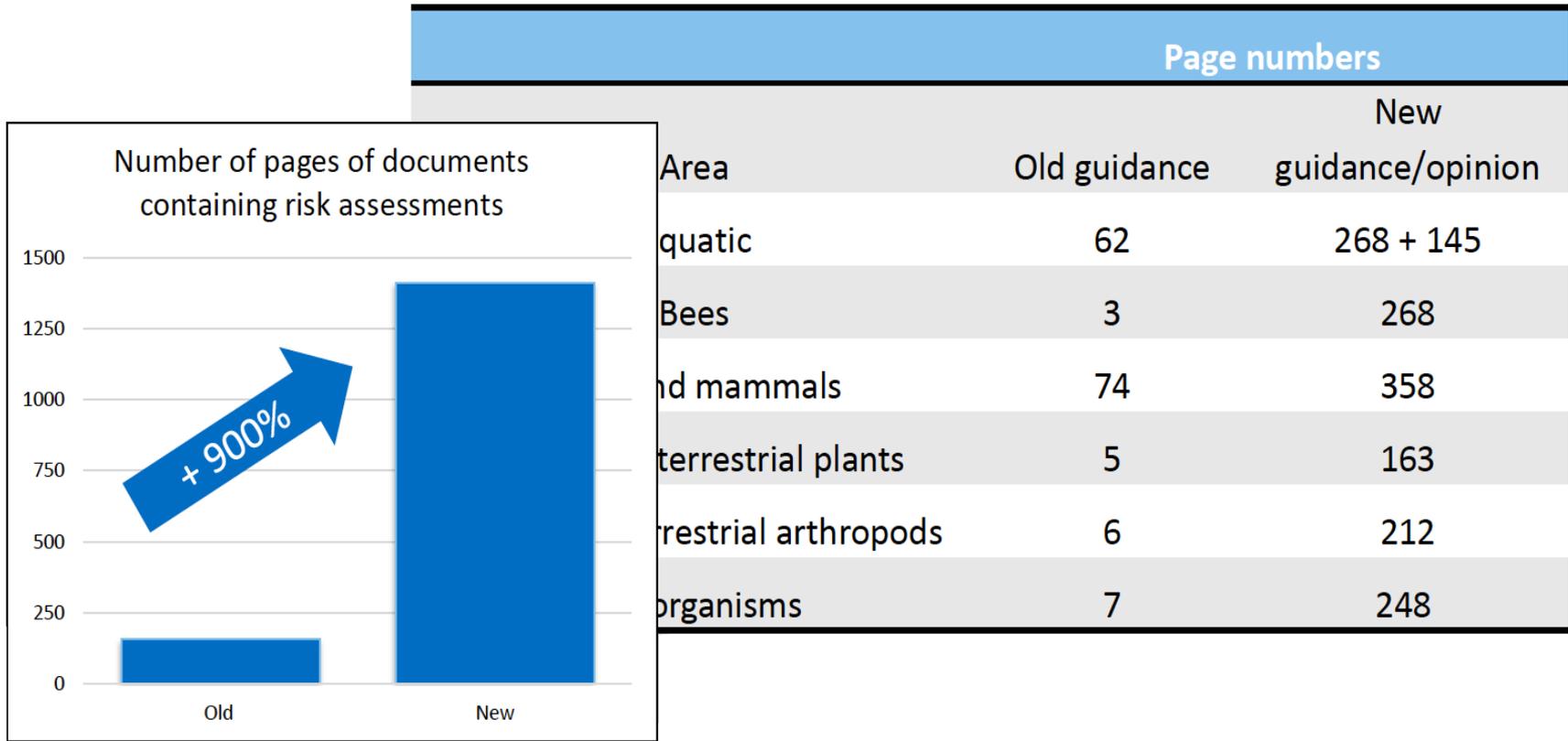
## Besorgniserregende Trends

43 Notfallzulassungen in Österreich 2018, davon 21 Insektizide



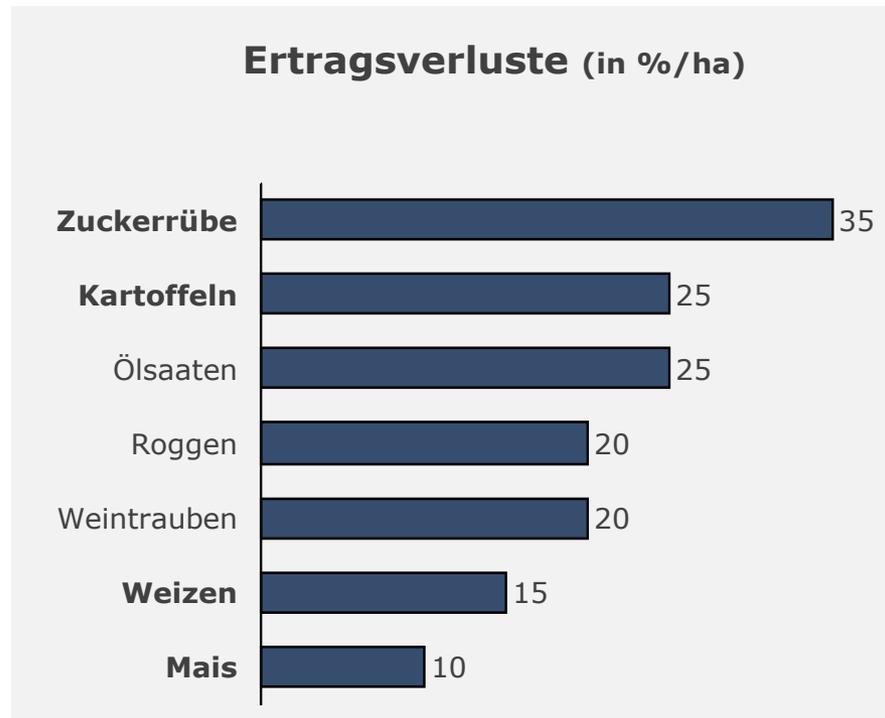
# Besorgniserregende Trends

## Example just for Environment



# Impact Assessment 2016: Schon bald Wirklichkeit?

IGP hat 2016 Impact Assessment von Steward Redqueen präsentiert und vor einer Kahlschlagstrategie durch die Umstellung auf den gefahrenbasierten Ansatz bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln und dem damit verbundenen Verlust von 75 Wirkstoffen gewarnt.



Source: Steward Redqueen (2016)

# Druck auf PSM bleibt bestehen

# Global 2000: Abdrift

## Erste Anzeichen

- Veröffentlichung Abdrift-Report im Mai 2018
- ORF „Heute konkret“-Sendung zu Abdrift im September 2018
- Glyphosat & Neonics mit Bienensterben werden mit Kampagne weitergeführt



# Global 2000 & REWE: PRP ausdehnen

## Erste Anzeichen

- Ankündigung am 26. September
- In Verbindung mit Cut-Off-Kriterien für endokrine Disruptoren

## Kritik der NGOs:

- Fokus der Kampagnen auf Nahrungsmittel, weil unfreiwillige Aufnahme
- „Low Dose“-Effekte



### **GLOBAL 2000 und die REWE International AG feiern 15 Jahre erfolgreiches Pestizidreduktionsprogramm**

Das einzigartige Programm zur Reduktion von Pestiziden in Obst und Gemüse zieht Bilanz und blickt in die Zukunft

Wien (OTS) -

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Kooperation zur Pestizidreduktion bei Obst und Gemüse aus konventionellem Anbau, präsentieren die Projekt-Partner GLOBAL 2000 und die REWE International AG im Rahmen einer Pressekonferenz in Wien die bisherige Bilanz und geben einen Ausblick auf zukünftige Maßnahmen.

Vorbild Österreich: Deutschland und andere europäische Länder übernehmen das Programm

Der Erfolg des Pestizidreduktionsprogramms setzt sich seit 2018 auch international in der REWE Group fort: Die strengen Grenzwerte des PRP gelten ab nun auch für Obst und Gemüse der REWE Group Handelsfirmen in ganz Europa. „15 Jahre nach dem Start in Österreich, gehen wir mit dem Pestizidreduktionsprogramm nun den nächsten Schritt, und zwar in Richtung Internationalisierung“, so Marcel Haraszi, Bereichsvorstand der REWE International AG. „Um unseren Kundinnen und Kunden die besten Produkte bieten zu können, muss sich auch unser Engagement für Qualität und Gesundheit ständig weiterentwickeln. Wir werden daher auch ein weiteres Reduktionsprogramm von GLOBAL 2000 unterstützen, bei dem wir hormonell wirksame Pestizide zur Gänze aus den Produkten in unseren Filialen verbannen wollen.“

Der nächste große Schritt: Reduktion hormonell wirksamer Pestizide

# Generelle Forderung: „Pestizidsteuer“

## Erste Anzeichen

- Wurde in Stakeholder-Gesprächen von Verbänden angekündigt
- Chemikalien-Leasing hat sich nicht durchgesetzt, PSM-Steuer als logische Folge

**Kritik der NGOs:** Bio ist nachhaltig vs. konventionell ist nicht nachhaltig



INDUSTRIE  
GRUPPE  
PFLANZEN  
SCHUTZ